

Hersbruckerin gelingt Historisches

Badminton: Isabel Hertrich gewinnt mit Mark Lamsfuß erste deutsche Medaille im Mixed-Wettbewerb seit 20 Jahren

HUELVA (kp) – Isabel Hertrich aus Hersbruck hat ihre Medaillensammlung erweitert: Bei den Badminton-Europameisterschaften im spanischen Huelva gewann die Hersbruckerin an der Seite ihres Partners Mark Lamsfuß „Bronze“ im Mixed – und damit das einzige deutsche Edelmetall bei den kontinentalen Titelkämpfen.

Nach dem hart erkämpften 19:21, 21:10 und 21:16 gegen die niederländische Kombination Jacco Arends und Selena Piek im Viertelfinale (O-Ton Isabel Hertrich: „Geil. Ein enges Ding auf Augenhöhe.“) hatten die beiden bereits „Bronze“ sicher – und damit Geschichte geschrieben: die bislang letzte deutsche Medaille bei einer Individual-EM datiert aus dem Jahr 1998. Damals hatte Michael Keck an der Seite der Niederländerin Erica van den Heuvel „Silber“ geholt.

Im Halbfinale hatten die 26-Jährige, die ihre ersten Gehversuche in der temporeichen Sportart beim TV Hersbruck unternahm, und ihr zwei Jahre jüngerer Partner gegen Chris und Gabrielle Adcock aus England das Match um „Gold“ ebenfalls lange im Blick. Zwar gewannen die erneut erfolgreichen Titelverteidiger Durchgang eins mit 21:17, dann aber übernahmen Isabel Hertrich und Mark Lamsfuß das Kommando und zogen mit einem klaren 21:15 nach Sätzen gleich.

Im alles entscheidenden dritten Durchgang dominierten die deutschen Mixedmeister von 2016 und



Historische Medaille für den Deutschen Badmintonverband: Isabel Hertrich und Mark Lamsfuß gewannen bei der EM in Huelva „Bronze“ im Mixed-Wettbewerb – die erste nach 20 Jahren. Foto: Claudia Pauli

Gewinner der diesjährigen „Swiss Open“ zunächst weiter und eilten gegen die nun sichtbar überforderten Favoriten auf 10:2 davon. Doch das erfahrene Ehepaar aus England fing sich wieder, glich die Begegnung beim 17:17 aus, wehrte wenig später zwei Matchbälle ab

und entschied die dramatische Begegnung nach 63 Minuten schließlich mit 25:23 zu seinen Gunsten.

„Wir haben die Punkte zu schnell gewollt und im dritten Satz bei Führung nicht die nötige Geduld gehabt“, sagte Isabel Hertrich

nach dem hochklassigen Spiel, in dem die beiden jungen Badmintonhoffnungen für die Olympischen Spiele in Tokyo 2020 trotz der unglücklichen Niederlage einmal mehr ihr großes Potenzial unter Beweis gestellt hatten.